

Furrer Beat

Vorname: Beat

Nachname: Furrer

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Ausbildner:in Künstlerische:r Leiter:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Klavier

Geburtsjahr: 1954

Geburtsort: Schaffhausen

Geburtsland: Schweiz

Website: [Beat Furrer](#)

"Beat Furrer wurde 1954 in Schaffhausen geboren und erhielt an der dortigen Musikschule seine erste Ausbildung (Klavier). Nach seiner Übersiedlung nach Wien im Jahr 1975 studierte er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Dirigieren bei Otmar Suitner sowie Komposition bei Roman Haubenstock Ramati. Im Jahr 1985 gründete er das Klangforum Wien, das er bis 1992 leitete und dem er seitdem als Dirigent verbunden ist. Im Auftrag der Wiener Staatsoper schrieb er seine erste Oper Die Blinden, seine zweite Oper Narcissus wurde 1994 beim steirischen herbst an der Oper Graz uraufgeführt. 1996 war er „Composer in residence“ bei den Musikfestwochen Luzern. 2001 wurde das Musiktheater Begehren in Graz uraufgeführt, 2003 die Oper invocation in Zürich und 2005 das vielfach ausgezeichnete und gespielte Hörtheater FAMA in Donaueschingen. Seit Herbst 1991 ist Furrer ordentlicher Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Ende der 90er hat er gemeinsam mit Ernst Kovacic „impuls“ als internationale Ensemble- und KomponistInnenakademie für zeitgenössische Musik in Graz gegründet. Eine Gastprofessur für Komposition nahm er 2006-2009 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt wahr. 2004 erhielt er den Musikpreis der Stadt Wien, seit 2005 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. 2006 wurde er für FAMA mit dem Goldenen Löwen bei der Biennale Venedig ausgezeichnet. 2010 wurde sein Musiktheater Wüstenbuch am Theater Basel uraufgeführt. 2014 erhielt er den großen österreichischen Staatspreis. 2018 erhielt er den Ernst-von-Siemens Musikpreis für "ein Leben im Dienste der Musik". Seine Oper La Bianca Notte (Die helle Nacht) nach Texten von Dino Campana

wurde im Mai 2015 in Hamburg uraufgeführt. Im Januar 2019 kam es an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin zur Uraufführung seiner Oper Violetter Schnee mit einem Libretto von Händl Klaus, basierend auf einer Vorlage von Wladimir Sorokin. Beat Furrer hat seit den 1980er Jahren ein breites Repertoire geschaffen, das von Solo und Kammermusik bis zu Werken für Ensemble, Chor, Orchester und Oper reicht."

Beat Furrer: Biografie (2020), abgerufen 16.4.2020 [

<http://www.beatfurrer.com/biography.html>]

Stilbeschreibung

"Was mich immer beschäftigt, ist es, zu begreifen, was den Menschen so planlos in Bewegung hält, daß er sich wie in einer blinden Wut von der Natur trennt; der Versuch, diesen großen Wandel zu verstehen, der im Begriff ist, vollzogen zu werden, ohne daß wir es bemerken"

Beat Furrer

"Dieser Wandel ergreift nicht nur das Verhältnis des von Menschenhand Gestalteten und des Unberührten, sondern auch die Wahrnehmung des Raumes oder das Verständnis der Kunst. Daraus erwächst die Bedeutung von Klangtransformationen und Diskontinuitäten in Beat Furrers Musik; Bewegungsabläufe, so einfache wie komplexe Zeitgestalten wie das Geräusch fallender Kieselsteine, das Geläute mehrerer Glocken oder zögerndes Entlangfahren auf gerillten Klaviersaiten dienen zur Bildung rhythmischer Ausgangsmuster, die allmählich verzerrt und verschoben werden. "Eine wirkliche *Idée fixe*: Die Vorstellung von einander durchdringenden Räumen, Strukturen, die in verschiedenen Parametern abgebildet werden können" (Furrer) führt zur beziehungsreichen Dichte der Partituren. So werden im "Ersten Streichquartett" (1984) Harmonik und Rhythmik in der Partitur tatsächlich wie Folien übereinandergelegt, in "Nuun" folgen Zeit-, Klang- und Tonhöhenorganisation ähnlichen Verlaufslinien in Richtung zunehmender Plastizität, oder in "Stimmen" für Chor und vier Schlagzeuger (1996) wird das "Quartett" für vier Schlagzeuger in einen neuen Klangraum projiziert, in dem etwa die Bewegung vom Geräusch zum Klang in vielfältigen Dimensionen Widerhall findet: vom Unhörbaren zum Fortissimo, vom Atem zur Stimme. [...]

In den neuen Stücken Beat Furrers hat diese Behutsamkeit an Impulsivität gewonnen. Es scheint zunehmend darum zu gehen, über das Bisherige hinauszugehen, frei zu werden im Einschlagen von Laufrichtungen, mit Strukturen und Klängen selbstverständlich zu spielen. Viel weniger spröde und streng als in "Ultimi cori" für Chor und Schlagzeug (1978/1988) klingt diese Besetzung jetzt in "Stimmen" [...]; wenngleich die Klänge oft vertraut fragil erscheinen, so holt sie das Verlangen nach Expression doch

gelegentlich mit insistierender Energie aus der Schattenhaftigkeit der früheren Werke ins gleißende Licht. Die vielfach gefilterte, verzerrte Struktur, die durchbrochene Klanglichkeit Beat Furrers lässt in den neuen Werken eine Klarheit aufblitzen, die deutlicher die Frage stellt, ob bei der Vielfalt der Themen des Fin de millénaire nicht die Themen der Zeit in umtriebiger Unverbindlichkeit überhört werden. Es ist an der Zeit aufzuhorchen."

Bernhard Günther: Zeit im Sprung. In: Takte, 2/1996, S. 16 f.

"Es ist kein Zufall, dass das Musiktheater im Werk von Beat Furrer einen hohen Stellenwert einnimmt, steht doch die Frage der Transformierbarkeit von Sprache in Musik im Zentrum seines kompositorischen Schaffens. In seinen Musiktheaterwerken befreit der gebürtige Schweizer den Gesang von seiner konventionellen, formalisierten Gestalt und führt ihn zurück auf seine Wurzeln in der gesprochenen Sprache."

"Charakteristisch für sein gesamtes Oeuvre ist indessen das Primat des Klanges gegenüber konstruktiven Überlegungen. Auch wenn solche aus dem Schaffen des Schülers von Roman Haubenstock-Ramati nicht wegzudenken sind, stehen sie doch niemals im Vordergrund."

*Lena Dražić (2013): **PORTRÄT: BEAT FURRER**. In: mica-Musikmagazin.*

"Die Musik, die er in den 80er und 90er Jahren schrieb, war meistens fragil, die Dynamik eher im Pianobereich gehalten, der Klang immer wieder durch über die traditionellen hinausgehenden Spieltechniken bestimmt.

Dramatische Momente fehlten aber nicht von seiner Ausdruckspalette: das 1. Streichquartett (1984) weist eine unerwartete, aggressive Eruption auf, im Ensemblestück In der Stille des Hauses wohnt ein Ton (1987) werden die Streichertremoli und die Flatterzungentöne unversehens durch einen infernalischen Sturm unterbrochen.

Furrers Musik deutet an, statt sich an klare Aussagen heranzuwagen. Er vertont Texte nicht unbedingt um Inhalte mitzuteilen – in seinem Narcissus-Fragment etwa geben die beiden Solisten Silben von sich statt vollständigen Wörtern, als ob in einem verzweifelten und am Ende zum Scheitern verurteilten Versuch zu kommunizieren.

Man könnte Furrers Kompositionen als „Konzeptmusik“ beschreiben: jedes neue Werk basiert auf ein neues Konzept. Für den Komponisten zählt die Suche nach neuen und flexiblen Systemen."

Universaledition: Über die Musik [von Beat Furrer] (2020), abgerufen am 16.4.2020 [<https://www.universaledition.com/beat-furrer-241>]

Auszeichnungen

1984 *Kompositionswettbewerb "Junge Generation in Europa"* (Köln, Venedig, Paris) - *Festival d'Automne à Paris* (Frankreich): Preis
1989 *"Forum junger Komponisten"* - WDR - Westdeutscher Rundfunk, Köln (Deutschland): Preis
1992 *Ernst von Siemens Musikstiftung* (Deutschland): Förderungspreis
1993 *Stadt Duisburg*: Musikpreis
1996 *Lucerne Festival* (Schweiz): Composer in Residence
2003 *Stadt Wien*: Musikpreis
2006 *Biennale di Venezia* (Italien): Goldener Löwe (*FAMA*)
2009 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Würdigungspreis für Musik
2012 *Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG*: *Erste Bank Kompositionspreis* (*ira - arca*)
2013 *Österreichisches Kulturforum New York* (USA): Composer in Residence (*Fama*)
2014 *Republik Österreich*: Großer Österreichischer Staatspreis
2018 *Ernst von Siemens Musikstiftung* (Deutschland): Musikpreis

Klangforum Wien: Ehrenmitglied

Ausbildung

1960 *Konservatorium Schaffhausen* (Deutschland): Klavier
1975–1983 *mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*:
Dirigieren (*Otmar Suitner*), Komposition (*Roman Haubenstock-Ramati*)

Tätigkeiten

1985–1992 *Société de L'Art Acoustique*, *Klangforum Wien*: Gründer, künstlerischer Leiter
1991–heute *Institut 1 Komposition, Musiktheorie, Musikgeschichte und Dirigieren* - *Universität für Musik und darstellende Kunst Graz*: Professur, Leitung einer Kompositionsklasse
1998–heute *impuls Ensemble- und Komponistenakademie*: Mitbegründer, Obmann, Teil des künstlerischen Leitungsteams
2005–heute *Sektion Musik - Akademie der Künste Berlin* (Deutschland): Mitglied
2006–2009 *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main* (Deutschland): Gastprofessur (Komposition)
2015 *International Young Composers Academy, Tchaikovsky-City* (Russland): Lehrtätigkeit

Ernst von Siemens Musikstiftung, München (Deutschland): Kurator
Deutsche Kulturstiftung des Bundes berufenen Kuratoriums für das Netzwerk
"Neue Musik" (Deutschland): Mitglied
internationale Tätigkeit als Dirigent v.a. für zeitgenössische Musik

Schüler:innen (Auswahl)

Anna Arkushyna, Johanna Doderer, Diego Jiménez Tamame, Matthias
Kranebitter, Jorge Sánchez-Chiong, Alexey Retinsky, Gerald Resch, Zesses
Seglias, Feliz Anne Reyes Macahis

Aufträge (Auswahl)

1989 Wiener Staatsoper: Die Blinden
1994 *Philharmonie Köln* (Deutschland): Lied
1996 *SWR - Südwestrundfunk* (Deutschland): Stimmen
1996 Salzburger Festspiele: Nuun
2003 *MaerzMusik - Festival für aktuelle Musik* (Deutschland): PHAOS
2007 *WDR - Westdeutscher Rundfunk* (Deutschland): Konzert für Klavier und
Orchester
2012 *Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG*: ira - arca
2012 *Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks* (Deutschland): Canti
della tenebra
2012 *Münchener Kammerorchester* (Deutschland): Konzert für Violine und
Orchester
2015 Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg: spazio immersante
2019 *Konzerthaus Dortmund*, Wien Modern: Studie II für Klavier
2021 Wien Modern, *Philharmonie de Paris*, *Wiener Konzerthaus*:
Streichquartett Nr. 4

Ensemble InterContemporain (Frankreich): Konzert für Klarinette und
Ensemble
Donaueschinger Musiktage (Deutschland): mehrere Werke

Aufführungen (Auswahl)

1984 Wien Modern, Wien: Die Blinden (UA)
1994 *London-Wigmore Hall* (Großbritannien): Retour an dich
1995 *Davos Festival* (Schweiz): Time out I (UA)
1996 Salzburger Festspiele: Nuun (UA)
1996 *Lucerne Festival* (Schweiz): Narcissus
1997 *Akiyoshidai-Festival* (Japan)
1999 *Biennale di Venezia* (Italien): Gaspra
1999 *Eclat Festival*, Stuttgart (Deutschland)
2000 *Japan Summer Festival*, Suntory Hall (Japan)

2000 *Bockenheimer Depot*, Frankfurt am Main (Deutschland): [Die Blinden](#)
 2005 *Muffathalle*, München (Deutschland): [Spur](#)
 2005 *Donaueschinger Musiktage* (Deutschland): [Fama](#) (UA)
 2009 *Donaueschinger Musiktage* (Deutschland): [Apon](#) (UA)
 2010 *Ensemble Modern*, Frankfurt am Main (Deutschland): [BEGEHREN](#)
 2010 *Theater Basel* (Schweiz): *Wüstenbuch* (UA)
 2013 *MaerzMusik - Festival für aktuelle Musik*, München (Deutschland):
[Xenos III](#)
 2013 *Junge Deutsche Philharmonie - Alte Oper*, Frankfurt (Deutschland):
[strane costellazioni](#) (UA)
 2014 *musica viva Wochenende - BR - Bayerischer Rundfunk*, München
 (Deutschland): [Canti della tenebra](#) (UA)
 2015 *Slovenian Philharmonic Orchestra*, Beat Furrer (Dir), Ljubljana
 (Slowenien): [strane costellazioni](#)
 2015 *Hamburgische Staatsoper* (Deutschland): [la bianca notte/die helle
nacht](#) (UA)
 2016 *Eclat Festival*, Stuttgart (Deutschland): [spazio immergente II](#) (UA)
 2019 *Berliner Staatsoper* (Deutschland): [Violetter Schnee](#) (UA)
 2019 *musica viva*, München (Deutschland): Portrait-Konzerte ([Schnee-
Szenen](#) (UA), [Konzert für Klavier und Orchester](#), Enigma Nr. 1–7)
 2019 [Wien Modern](#) - *Saiten-Tasten*, Wiener Konzerthaus: [ins offene](#) (UA)
 2020 Ilya Gringolts (vl), *Münchener Kammerorchester*, München
 (Deutschland): [Konzert für Violine und Orchester](#) (UA)
 2020 Martin Adámek (cl), *Ensemble InterContemporain*, Matthias Pintscher
 (dir), Berlin (Deutschland): [Konzert für Klarinette und Ensemble](#) (UA)
 2021 *SWR Symphonieorchester*, Brad Lubman (dir) - Eröffnungskonzert -
Donaueschinger Musiktage (Deutschland): [Tableaux I–III für Orchester](#) (UA)
 2021 [Wien Modern](#) - 6 Konzerte mit Werken von Furrer: [Streichquartett Nr. 4](#)
 (UA), [Streichquartett Nr. 3](#), [Studie II für Klavier](#) (UA), [Akusmata](#),
[Streichquartett Nr. 1](#), [Streichquartett Nr. 2](#), [Konzert für Violine und Orchester](#)
 , [Tableaux I–IV für Orchester](#)

[Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#), Graz: regelmäßige Aufführungen
[Klangspuren Schwaz](#): regelmäßige Aufführungen

Pressestimmen

15. Oktober 2020

"Die Partitur ist rhythmisch kompliziert, doch im Klang ist alles sehr klar, nichts ist rätselhaft - Ausweis eines Meisterwerks. Furrer reiht Klangteppiche aneinander, setzt dunkles Raunen gegen gehetztes Sologehäcksel, harte Kontraste treffen aufeinander, rasant virtuose Läufe kommen wie ein Hauch daher. Dann ereignet sich ein Zusammenbruch so grandios final wie bei

Gustav Mahler, die Violine sucht Zuflucht in den höchsten Himmelsregionen, doch das Akkordeon tackert sie an die Erde fest, Hektik wuselt und girrt. Alles ist wirkungsvoll, mitreißend, komplex, eine Filmmusik, die keinen Film braucht."

Süddeutsche Zeitung: Zweiter Satz: Vulkanausbruch Ein neu geschriebenes Violinkonzert von Beat Furrer und Musikmachen in Zeiten der Seuche: Ein Probenbesuch in München. (Reinhard J. Brembeck), abgerufen am 11.06.2021 [<https://www.sueddeutsche.de/kultur/klassik-zweiter-satz-vulkanausbruch-...>]

10. März 2019

"Die *Schnee-Szenen* bestehen aus einem langen Orchester-Prolog, zwei (von 30), allerdings zentralen Szenen aus dem bereits fortgeschrittenen Stadium der Oper und einem Intermezzo – ob letzteres überhaupt gespielt wurde, fragten sich in der Pause viele Zuhörer. Wie es Furrer in der 17-minütigen Einleitung gelingt, kontinuierliche Veränderungen des Lichts von Dunkelheit bis zu gleißender Helligkeit akustisch zu vermitteln, ist schon sensationell. Eigentlich bauen die Klangprozesse auf einfachen Modellen auf: In den Streichern zunächst Skalen, sogar mit tonalen Schnittstellen, später Skordatura und Glissandi. Dagegen stehen unruhigere Bläserwürfe. Die Entwicklung des Prologs findet so konsequent statt, dass sich beim Hörer eine unglaubliche Spannung aufbaut – egal, ob die teilweise auch gegenläufigen Ereignisse schnell oder langsam ablaufen. In Unkenntnis der Partitur fragt man sich, welche faszinierenden "Tricks" hier zur Anwendung kommen (Shepard Scale?)."

The new listener: [Erfrorenes, Aufgewärmtes und Leonardo](#). (Martin Blaumeiser, 2019), abgerufen am 16.04.2020

2019

"Faszinierend ist wieder die Musik von Beat Furrer. Sie liegt lähmend in der Luft, fährt mit großer Geste auf, schillert in vielen Farben, bringt prachtvolle Akkorde und trostlose Pizzicati. Helmut Lachenmanns Orchesterstück *Vor der Erstarrung* verfolgte eine ähnliche Absicht mit verwandten Mitteln. Matthias Pintscher leitet die Staatskapelle mit großer Aufmerksamkeit, die Musiker sind offenbar mit Begeisterung bei der Sache. Doch ist der gewaltige Aufwand der szenischen Umsetzung, die noch von Jürgen Flimm in Auftrag gegeben wurde, wirklich hilfreich? Ist die Menschheit – oder diese Gesellschaft – in Bruegels Zeit gefallen? Oder Bruegels Zeit in unsere? Ist die Zeit gar aufgehoben? Wie intensiv wirkte doch Furrers Begehren 2003 in der abstrakten, aber körperlich aufgewühlten Inszenierung von Reinhild Hoffmann und der Bühnenarchitektur von Zaha Hadid: Dort hatte man das Gefühl, wirklich am Puls der Zeit zu sein."

Klassikinfo.de: [Es schneit und es schneit und es schneit](#) (Bernd Feuchtnner),
abgerufen am 16.04.2020

15. Juni 2018

"Auf Wunsch von Meister wurde beim Abschiedskonzert im Wiener Konzerthaus Gustav Mahlers Dritter Symphonie Neukomponiertes vorangestellt. Beat Furrer widmet sich in "nero su nero" der Nuancierung von Dunkelheit und Lichts. Mit allergrößter Sorgfalt instrumentiert, klanglich faszinierend, in seiner Wirkung vor allem im Mittelteil bedrückend bedrohlich."

Wiener Zeitung: [Meisters Adieu. RSO-Chef verabschiedet sich mit Furrer und Mahler](#) (Marion Eigl), abgerufen am 25.05.2020

08. Juli 2003

"Schliesslich das zentrale siebte Bild, in dem das bewegliche Haus zur Villa wird; dort findet jenes Diner statt, bei dem der Salm wie in einem Opferritual verschlungen wird und bei dem Anne in aller Öffentlichkeit zu erkennen gibt, dass sie sich aus ihrer Gesellschaft verabschiedet hat. Eine Invokation, eine grosse Anrufung des Gottes Dionysos hat Beat Furrer hier vorgesehen, und die orphische Hymne, die er seiner Musik zugrunde legt, fasst die Spannung zwischen dem Wunsch nach Entgrenzung und deren fatalen Folgen in einer Reihe einfacher Adjektive. Eine orgiastische Klangkaskade, wie sie bei diesem Komponisten noch nie da gewesen scheint, breitet sich in den Raum aus, aber auch hier bleibt die unglaublich bewegte, das Geschehen aus dem Innersten und dem Kleinsten heraus mit Energie erfüllende Handschrift Beat Furrers unverkennbar."

Neue Zürcher Zeitung: [Zürcher Festspiele. Wenn Musik Theater wird. «Invocation» von Beat Furrer in der Schiffbauhalle](#) (Peter Hagmann),
abgerufen am 25.05.2020

Diskografie (Auswahl)

2016 Enigma I-VI / voices - still / ...cold and calm and moving. (Toccata Classics TOCC 0360)

2015 Wittener Tage für neue Kammermusik 2015, Vol. 1 / Vol. 2 (WD) ||
Werke: Zwei Studien, Enigma VII

2014 Armomica (Pan Classics PC 10290) || Werk: Chiaroscuro

2014 Grammont Sélection 7 (Musiques Suisses/Grammont Portrait MGB CTS-M 142) || Werk: strane costellazioni

2014 Portrait Beat Furrer (Musiques Suisses/Grammont Portrait MGB CTS-M 141) || Werke: ... cold and calm and moving / Aer / Lied / Studie für Piano / Auf tönernen Füßen

2014 Wüstenbuch, Ira-arca, Aer, Lied (KAİROS CD, 13312KAI)

2013 Donaueschinger Musiktage 2012 (NEOS CD, 11303-05) || Werk: linea

dell'orizzonte

2012 Aleph Gitarrenquartett (NESO CD, 11208) || Werk: fragmentos de un libro futuro

2011 Donaueschinger Musiktage 2009, Vol. 1 (NESO CD, 11208) || Werk: Apon

2010 IMPULSE: WIEN. Die CD zum FREISPIEL-Sinfoniekonzert (EM Medien EMCD-16) || Werk: PHAOS

2010 Edition musikFabrik: Sprechgesänge (WERGO CD, 6851 2) || | Werk: Recitativo

2010 Salzburg Biennale 2009 (NEOS CD, 10947) || Werk: Xenos

2010 Darmstadt Aural Documents, Box 1 (NEOS CD, 10947) || Werk: à un moment de terre perdue

2010 Streichquartett Nr. 3 (CD, Kairos 13132KAI)

2009 Grammont Sélection 2 (CD, MGB CTS-M 120) || Werk: Konzert für Klavier und Ensemble

2008 Konzert für Klavier und Orchester / Invocation VI / spur / Fama VI / Retour an dich, lotófagos I (CD, Kairos 12842KAI)

2008 Begehren (DVD, Kairos 12792KAI)

2006 Fama (CD, Kairos 12562KAI)

2006 Begehren (CD, Kairos 12432KAI)

2006 »Dialogues« (CD, Musicaphon M55715) || |Werk: auf tönernen füßen

2005 BEAT FURRER: Works for Piano | Drei Klavierstücke / voicelessness – the snow has no voice / Phasma | (CD, Kairos 123482KAI)

2005 »born to be off-road« (CD, ein_klang records 015/016) || | Werk: Apoklisis

2003 »nothing is real« (col legno WWE 1CD 202223) || Werk: voicelessness – the snow has no voice

2002 Wittener Tage für neue Kammermusik 2002 (CD, WD 2002) || Werk: | Phasma

2002 Donaueschinger Musiktage 2001 (CD, col legno WWE 2CD 20215) || | Werk: Orpheus' Bücher

2002 Aria / Solo / Gaspra (CD, Kairos 12322KAI)

2001 Stimmen / Face de la chaleur / Quartett / Dort ist das Meer (CD, Kairos 12272KAI)

2000 nuun / presto / still / Poemas (Kairos 12062KAI)

1999 Die Blinden, Migros- genossenschafts-Bund (CD, MGB 6150)

1999 Neue Chormusik (Kunstuniversität Graz, KUG 14) || Werk: Psalm

1999 Wittener Tage für neue Kammermusik 1999 (WD CD, WD99) || Werke: | Stimmen, Quartett für Schlagzeuger

1998 Neue Musik aus Österreich II (ORF CD 173) || Werk: Face de la chaleur

1997 30 Jahre Musikprotokoll (ORF, MP 30 1-6) || | Werk: Ultimi Cori (excerpt)

1997 Neue Musik aus Österreich (ORF CD 160) || Werk: Dort ist das Meer –

nachts steig ich hinab

1996 Narcissus-Fragment / Time out / à un moment de terre perdue / 1.

Streichquartett (Durian 096-2)

1996 Narcissus, Musikszene Schweiz (MGB, CD 6143)

1996 Hommage à Andrei Tarkovsky. Wien modern II (Deutsche Grammophon

DG 437840-2) || Face de la chaleur

1995 10 Jahre Klangforum Wien (Durian 097/98) || Werk: | Ensemble

1994 from vienna (MO 782027) || Werk: | Für Alfred Schlee

1992 Die Blinden (Pan Classics, CD, 510 054)

1989 Musikprotokoll '89 (Musikprotokoll, Universal Edition MP 89 UE 90) |

Werk: | In der Stille des Hauses wohnt ein Ton

Literatur

mica-Archiv: [Beat Furrer](#)

1988 Oswald, Peter: Chiffrierte Botschaften des Lebens. In: Melos Nr. 3.

1990 Becher, Christoph: Der freie Fall des Architekten. In: Neue Zeitschrift für Musik Nr. 7/8.

1991 Hagmann, Peter: Musik der offenen Beziehungen. In: Neue Zürcher Zeitung Nr. 9.

1992 Scheib, Christian: Beat Furrer. In: Komponisten der Gegenwart, Edition Text + Kritik, München.

1996 Günther, Bernhard: Zeit im Sprung: Beat Furrer. In: Takte, Informationen für Bühne und Orchester 2/96.

1996 Kager, Reinhard: Klangblitze in stiller Dunkelheit. Zur Musik der Schweizer Komponisten Beat Furrer und Michael Jarrell. In: Programmheft der Internationalen Musikfestwochen Luzern, September.

1996 Zenck, Claudia Maurer: Echo wird Musik. Zur Entstehung von Beat Furrers ›Narcissus‹. In: Werner Breig (Hrsg.): Opernkomposition als Prozess. Kassel.

1997 Günther, Bernhard (Hrsg.): Beat Furrer. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich. Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts, Wien.

1997 Motte, Diether de la: Zum ›Narcissus-Fragment‹. In: Wolfgang Gratzer (Hrsg.): Nähe und Distanz Bd. 2. Hofheim.

1997 Siegrist, Kerstin: Furrer - die Opern ›Die Blinden‹ und ›Narcissus‹. Johannes Gutenberg-Universität, Mainz.

2001 Scheib, Christian: Destillationsprozesse. In: du, Die Zeitschrift für Kultur 7/2001.

2002 Töpel, Michael: Moderato cantabile. Beat Furrer im Gespräch über seine neue Oper. In: Takte, Informationen für Bühne und Orchester 2/02.

2007 Maintz, Marie Luise: War das jetzt Erinnerung? Beat Furrers aktuelle

Kompositionen. In: Takte, Informationen für Bühne und Orchester 1/07.
2007 mica: [MICA-INTERVIEW MIT BEAT FURRER](#). In: mica-Musikmagazin.
2008 Cloot, Julia: vielschichtiges erzählen. Innenwelt und Außenwelt in Beat Furrers Musiktheater. In: Neue Zeitschrift für Musik Nr. 2.
2011 Fastner, Carsten: [MICA-INTERVIEW MIT BEAT FURRER](#). In: mica-Musikmagazin.
2013 Dražić, Lena: [PORTRÄT: BEAT FURRER](#). In: mica-Musikmagazin.
2015 [GROSSER ÖSTERREICHISCHER STAATSPREIS 2014 ERGEHT AN BEAT FURRER](#). In: mica-Musikmagazin.
2018 mica: [ERNST VON SIEMENS MUSIKPREIS AN BEAT FURRER](#). In: mica-Musikmagazin.
2023 mica: [impuls Akademie. Programm für Vokalisten 2023](#). In: mica-Musikmagazin.

Quellen/Links

Website: [Beat Furrer](#)
austrian music export: [Beat Furrer](#)
Bärenreiter-Verlag: [Werke Beat Furrer](#)
Universal Edition: [Beat Furrer](#)
Wikipedia: [Beat Furrer](#)
Soundcloud: [Beat Furrer](#)
YouTube: [Beat Furrer – Thema](#)
Music YouTube: [Beat Furrer](#)